

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVo)

Seit 25. Mai sind die Regelungen der EU zum Schutz personenbezogener Daten in Kraft. Wir als Mitarbeiter/innen der LUBW und des SMNS legen großen Wert auf den Schutz Ihrer Daten. Mit der Einführung der neuen Datenschutzbestimmungen wollen wir die Gelegenheit nutzen Ihnen zu versichern, dass wir auch weiterhin vertrauensvoll mit Ihren Kontaktdaten umgehen werden und die Sicherheit, der uns überlassenen Informationen, auch technisch bestmöglich gewährleisten. Hier finden Sie unsere [Datenschutzerklärung](#). Wir haben Sie bisher regelmäßig zu verschiedenen Themen und Aktivitäten rund um das LAK-Projekt informiert. Von dieser Möglichkeit würden wir auch weiterhin gern Gebrauch machen.



Um ganz sicher zu gehen, dass dies auch in Ihrem Interesse geschieht, bitten wir Sie, uns Bescheid zu geben, sollten Sie dies nicht mehr wünschen. **S**

Wenn wir Ihre Kontaktdaten aus dem Newsletter-Verteiler löschen sollen, teilen Sie uns dies bitte bis zum . 31. Juli 2018 mit.

Der Einwilligung zur Nutzung Ihrer Daten zum Zweck der Übersendung des Newsletters können Sie jederzeit (per Email oder per Post) widersprechen. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihr Interesse!

LUBW-Blog

Wir möchten auf die regelmäßigen Blog-Einträge der LUBW hinweisen. Unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de/blog finden Sie spannende Berichte über verschiedene aktuelle Umweltthemen, wie zum Beispiel:

Gefährdung heimischer Amphibienarten - Ein Filmteam des Südwestrundfunks drehte am 10. April 2018 für das Umwelt- und Naturmagazin „natürlich!“ einen Beitrag zur Gefährdung der heimischen Amphibienarten. Mit dabei waren als Artenschutzexperten der LUBW: Julia Schwandner und Dr. Michael Waitzmann. Sie zeigten an verschiedenen Drehorten in und um Karlsruhe, wo Amphibien zu finden sind, stellten die Arten vor und erläuterten Gefährdungsursachen.

Hochsaison bei den Amphibien und Reptilien – trotz oder gerade wegen der ungewöhnlichen Wetterlage?!

Das Wetter im April 2018 war das wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Die durchschnittliche Temperatur lag bei +12,4 Grad und somit knapp über dem Durchschnittswert eines üblichen Mai's! Schon am 8. April wurden sommerliche Werte jenseits der +25 Grad Marke und kurz danach auch ein Hitzetag mit +30,4 Grad registriert.

Nach der Rekordhitze vom April stand das Wetter Anfang Mai ganz im Zeichen eines Wetterwechsels. So wurden am 1. Mai im Süden max. +18 Grad erreicht. Das war gegenüber dem langjährigen Mittelwert ein deutlich zu kühler Start in den Mai. Doch dann dehnte sich ein Hochdruckgebiet in Mitteleuropa aus. Die Temperaturen kannten ab diesen Zeitpunkt nur noch eine Richtung! Mit einer Mitteltemperatur von 17,2 Grad war der Mai um 4,1 Grad zu warm!

Was bedeutet das für unserer Amphibien?

Durch die sommerlichen Temperaturen waren nicht nur die Frühläicher (Grasfrosch, Springfrosch und Erdkröte), sondern auch Wechselkröten und Kreuzkröten bereits früher als gewohnt in der Laichphase. Zwar gab es vielerorts Regengüsse, die randvoll gefüllte Pfützen und Gewässer hinterließen. Aber die starke Sonneneinstrahlung und die damit verbundenen hohen Temperaturen ließen vor allem die Pfützen genauso schnell wieder austrocknen. Jedoch beschleunigte das warme Wetter die Entwicklung der Larven, so dass manches Gewässer einen Monat zu früh zum Kinderspielplatz wurde (Abb.1).



Foto: Silke Fischer

Abb.1.:Eine frisch metamorphierte junge Erdkröte beim ersten Kontakt mit einer frisch geschlüpften Mosaikjungfer (Libelle) Ende Mai

Was bedeutet das für die Reptilien?

Auch die Eidechsen waren bereits früh in Hochzeitslaune, so dass auch hier mit einem frühen Babyboom gerechnet werden muss. Die Entwicklung ist durch die warmen Substrate beschleunigt und könnte zu einem Jahr mit besonders hohem Reproduktionserfolg führen. Wir sind gespannt!

Für uns Kartierer hat das sommerliche Wetter jedoch auch seine Schattenseiten. Kaum ist man morgens im Gelände, schon steigen die Temperaturen über 25°C und lässt die Erfolgchancen auf Schlangen- und Eidechsensichtungen schwinden. Denn die Tiere benötigen nach milden Nächten und wärmespeichernden Böden kaum noch morgendliche Aufwärmphasen auf Steinen. Wenn man aber geeignetes Wetter abpasst, können auch außergewöhnliche Exemplare entdeckt werden (Abb.2, Abb.3.)

Abb.2: Eine lindgrüne Farbvariation bei einer weiblichen Zauneidechse



Foto: Markus Grabert



Foto: Andreas Schäberle

Abb.3: Eine komplett schwarze Variante der Mauereidechse, Schwärzling genannt

Das LAK-Team wünscht ein erfolgreiches Kartierjahr 2018!

Schneiders

Hammerschmidt

Die Kooperationspartner der „Landesweiten Artenkartierung–Amphibien und Reptilien“



NATURKUNDE
MUSEUM
STUTTGART



Sie erhalten den LAK- Newsletter, da Ihre Kontaktdaten in unserer Datenbank für diesen Newsletter geführt werden. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können sie ihn jederzeit [hier](#) (automatisch eine E-Mail mit zuständigen Adressaten) abbestellen. Ihre Daten werden dann sofort gelöscht.

BEARBEITUNG

NATURKUNDE
MUSEUM
STUTTGART



Staatliches Museum für Naturkunde

Dipl.-Biologin Nadine Hammerschmidt

Koordinatorin der Landesweiten Artenkartierung (LAK) –
Amphibien und Reptilien in Baden-Württemberg

Rosenstein 1, 70191 Stuttgart

Tel: 0711/8936-255 (Di -Mi)

Fax: 0711-8936-200

E-Mail: artenkartierung@smns-bw.de

STAND

21. Juni 2018